Dies ist die Titelseite, die jede Hausarbeit am ETS haben muss.

Der Zeilenabstand sollte auf 1.5 eingestellt sein.

Alle Wörter auf der Titelseite sind in GROSSbuchstaben geschrieben, und jede Zeile ist zentriert.

Vier Leerzeilen mit 1,5 Zeileanabstand.

EUROPEAN THEOLOGICAL SEMINARY

Vier Leerzeilen mit 1,5 Zeileanabstand.

STILHANDBUCH FÜR HAUSARBEITEN AM ETS

Vier Leerzeilen mit 1,5 Zeileanabstand.

RODNEY FRIEND

Vier Leerzeilen mit 1,5 Zeileanabstand.

TS 301 CHRISTIAN ETHICS

Vier Leerzeilen mit 1,5 Zeileanabstand.

EINGEREICHT VON
STEPHEN LYNN

Vier Leerzeilen mit 1,5 Zeileanabstand.

FREUDENSTADT-KNIEBIS, DEUTSCHLAND
29. JANUAR 2010

Dies ist das Datum, wenn die Arbeit fällig ist.

Dies ist Seite eins, doch die Seitenzahl erscheint nicht auf der Titelseite.

INHALT

Zwei Leerzeilen 1.5

Kapitel

1. EINLEITUNG 1
   1.1. Turabian: Ein Handbuch für Verfasser einer Wissenschaftlichen Arbeit 1
   1.2. Schreiben für die Religiöse oder Theologische Ausbildung 1
   1.3. Die Verwendung von Tabellen in Deiner Forschungsarbeit 2
2. WAS IST FORSCHUNG? 3
   2.1. Hinweise zur Sprache 4
   2.2. Künstliche Intelligenz 5
   2.3. Drucken der Arbeit 5
3. GRUNDLAGEN DES WISSENSCHAFLICHEN SCHREIBENS 6
   3.1. Überschriften und Unterüberschriften 6
   3.2. Seitennummerierung 7
   3.3. Anleitung zum Einfügen von Seitenzahlen in Word 8
4. DIE FÜNF HAUPTTEILE EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT 9
   4.1. Fußnoten 9
   4.2. Was Ist ein Plagiat? 10
   4.3. Zitate 10
   4.4. Bibelzitate 11
   4.5. Wie Viel Recherche ist Genug? 11
   4.6. Quellenangaben 12
5. DIE BIBLIOGRAPHIE 18
   5.1. Literaturverzeichnisse als Informationsquelle nutzen 19
   5.2. Aufzählen Mehrerer Bücher desselben Autors 19
   5.3. Abschließende Anmerkungen zum Literaturverzeichnis 19
6. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG 21
   ANHANG I 22
   ANHANG II 23
   BIBLIOGRAPHIE 26

Die Seitenzahlen im Vorderteil sind kleine römische Ziffern.

Die Seitenzahl erscheint nicht, aber diese Seite gilt als Seite 1.

Zwei Leerzeilen 1,5

Der linke Rand beträgt 3,5 cm

Der obere, untere und rechte Rand betragen 2,5 cm. Der Text ist im Blocksatz.

KAPITEL 1

EINLEITUNG

Wissenschaftliche Arbeiten, die am Europäischen Theologischen Seminar (ETS) eingereicht werden, müssen den Vorgaben von Kate L. Turabian folgen.[1] Während manche Seminare andere Formate verwenden, hat sich das ETS jedoch dazu entschlossen, das Handbuch von Turabian zu benutzen.

1.1 Turabian: A Manual for Writers of Research Papers

ETS hält das Turabian-Handbuch für prägnant und reich an klaren, hilfreichen Beispielen. In den meisten Fällen werden Schüler feststellen, dass die vorliegende Anleitung alle erforderlichen Hinweise enthält. Sollten dennoch Fragen aufkommen, sollten Schüler zur Klärung die aktuelle Ausgabe des Turabian-Handbuchs zu Rate ziehen. Ein weiterer wichtiger Grund für die Verwendung des Turabian-Stils ist, dass viele Hochschulen und Seminare – insbesondere solche mit Schwerpunkt auf religiöser oder theologischer Ausbildung – die Turabian-Formatierung vorschreiben. Darüber hinaus ermöglicht die Verwendung von Fußnoten nach Turabian es den Verfassern, ihre Gedanken am Fuß jeder Seite weiter auszuführen.[2] Fußnoten ermöglichen es den Lesern, die Quellenangaben sofort einzusehen, ohne zum Ende der Arbeit blättern zu müssen, um die Endnoten einzusehen.

1.2 Schreiben für die Religiöse oder Theologische Ausbildung

Welche Arten von Arbeiten werden im Bereich der religiösen oder theologischen Ausbildung verfasst? Zu den gängigen Arbeiten zählen unter anderem Essays, Berichte, Predigten, Buchbesprechungen, Arbeiten zur Pastoraltheologie und Forschungsarbeiten. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Forschungsarbeit, doch die hier vorgestellten Prinzipien lassen sich auch auf andere Arten wissenschaftlicher Arbeiten anwenden. Obwohl jede der oben aufgeführten Arten von Arbeiten ihre eigenen Besonderheiten aufweist, haben sie doch einige gemeinsame Merkmale. Laut Vyhmeister sollte jede Arbeit die folgenden Bestandteile enthalten:

Footnotes are indented, numbered, single spaced, and begin with the first name of the author (if the author is listed). There is one line in between the footnotes.

[1] Kate L. Turabian, *A Manual for Writers of Term Papers, Theses, and Dissertations*, ninth ed. Rev. by Wayne C. Booth et al (London: The University of Chicago Press, Ltd., 2016), 4. Beachte, dass in Fußnoten der Vorname des Autors zuerst genannt wird. In der Bibliographie kommt der Nachname zuerst, um eine alphabetische Reihenfolge der Autoren einhalten zu können.

[2] Das Turabian Format ermöglicht auch Endnoten. Am ETS werden jedoch Fußnoten verlangt. Wenn du zusätzliche Quellen, Informationen oder Meinungen, die deiner widersprechen, erwähnen möchtest, ist die Fußnote ein guter Platz dafür.

Nutze die Nummerierungs-funktion in deinem Textverarbeitungs-programm.

1. Korrekte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, neutrale Sprache usw.)
2. Klarer Ausdruck
3. Logischer Aufbau
4. Angemessene Einleitung und Zusammenfassung (Schlussfolgerung)
5. Schlussfolgerungen, die sich logisch aus den Belegen ergeben
6. Korrektes Format[3]

1.3 Die Verwendung von Tabellen in Deiner Forschungsarbeit

Manchmal lässt sich ein Gedanke oder eine Idee in einer Tabelle klarer vermitteln als durch eine ausführliche schriftliche Erklärung. Die folgende Tabelle vergleicht beispielsweise die Merkmale von Kulturen in heißen und kalten Klimazonen.

Tabelle 1. Vergleich zwischen warmem und kaltem Klima[4]

KALTES KLIMA	HEISSES KLIMA
Distanziert	Näher/Beziehungsorientiert
Faktenorientiert (unpersönlich)	Geschichtenorientiert (sozial
Kritisches Denken	Auswendiglernen (benötigt Anwendungsbeispiele)
Interne Maßstäbe	Braucht Lob und Unterstützung
Löst Kernideen heraus	Löst keine Kernideen heraus
Theorieorientiert	Bildorientiert
Zeitorientiert	„Elastische“ Zeit

QUELLEN: Donald Ratcliff, “Psychological Foundations of Multicultural Religious Education,” quoted in Barbara Wilkerson, ed. *Multicultural Religious Education* (Birmingham: Religious Education Press, 1997), 113; Sarah A. Lanier, *Foreign to Familiar: A Guide to Understanding Hot- and Cold-Climate Cultures* (Hagerstown: McDougal Publishing, 2000), 19-20.

Die in diesem Handbuch vorgestellten Beispiele, Stilrichtlinien und Konzepte vermitteln ein grundlegendes Verständnis dafür, was bei allen bei ETS eingereichten Arbeiten erwartet wird. In den nächsten beiden Kapiteln wird erläutert, warum wissenschaftliches Arbeiten ein unverzichtbares Werkzeug für jeden Schüler ist, und das ETS-Stilhandbuch vorgestellt. Kapitel 4 beschreibt die fünf Hauptkomponenten einer wissenschaftlichen Arbeit und zeigt die korrekten Arten der Referenzen für verschiedene Arten von Quellen auf. Das danach folgende Kapitel befasst sich mit der Bedeutung des Literaturverzeichnisses. Das Handbuch schließt mit einer Zusammenfassung und abschließenden Bemerkungen.

[3] Nancy Jean Vyhmeister, *Your Indispensable GUIDE to Writing Quality Research Papers: For Students of Religion and Theology,* 3rd ed. (Grand Rapids: Zondervan Publishing House, 2014), 5.

[4] Benson Vaughan, “Toward an Educational Paradigm for Music Worship Leadership in a Multicultural Environment” (D.Min. thesis, Church of God Theological Seminary, 2004), 12.

KAPITEL 2

WAS IST FORSCHUNG?

Das erste Wort jedes Absatzes einrücken

Recherchieren bedeutet weit mehr als nur die Suche nach Informationen im Internet. Es geht auch nicht lediglich darum, die Worte anderer aus Büchern oder Enzyklopädien abzuschreiben. Zwar erfordert eine effektive Recherche die Konsultation von Büchern, Fachzeitschriften, Magazinen und glaubwürdigen Internetquellen, doch ist auch eine sorgfältige Analyse gefragt. Nach dem Sammeln von Informationen muss der Forscher die Belege bewerten und sie klar, logisch und strukturiert darstellen. Eine Forschungsarbeit basiert nicht ausschließlich auf persönlicher Meinung, sondern zeigt eine fundierte Argumentation auf, die durch Fakten, Daten und zuverlässige Belege gestützt wird. Auch wenn dieser Prozess der Vorbereitung einer Predigt ähnlich erscheinen mag, gibt es wichtige Unterschiede zwischen dem Verfassen einer Predigt und dem Verfassen einer Forschungsarbeit. Vyhmeister erläutert diese Unterschiede:

> . . . Für Theologiestudenten ist wissenschaftliches Arbeiten keine Predigt. Es unterscheidet sich in Inhalt, Stil und Sprache. Zwar kann die Vorbereitung einer Predigt mit wissenschaftlicher Arbeit verbunden sein, doch besteht der Hauptzweck einer Predigt darin, das Herz der Menschen zu erreichen und ihr Leben zu verändern. Die Sprache und die Botschaft sind auf dieses Ziel abgestimmt. Forschung hingegen zielt darauf ab, den Verstand zu informieren und zu überzeugen. Das Vokabular der Forschung ist neutral, frei von Superlativen und emotionaler Sprache. Darüber hinaus entfaltet eine Predigt ihre Wirkung durch die Vortragsweise, während es beim Verfassen wissenschaftlicher Texte keine dramatische Darbietung von der Kanzel gibt. Was auf dem Papier steht, muss so bestehen bleiben, wie es geschrieben ist, ohne weitere Ausschmückungen.[5]

1 cm → 1 cm ←

Im Kurs „Library Reserach“ wirst du den Wert einer systematischen Recherche zu schätzen lernen. Auch wenn die meisten von uns eine höhere Bildung anstreben, um ihr Wissen zu erweitern, werden wir schließlich merken, dass selbst gut ausgebildete Christen nicht alle Antworten auf die Fragen des Lebens parat haben. Das Erlernen des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit vermittelt uns jedoch die Fähigkeiten, zuverlässige Quellen zu finden und fundierte, durchdachte Antworten zu entdecken – sowohl für akademische Aufgaben als auch für das Leben selbst.

---

[5] Vyhmeister, *Quality Research Papers*, 5. Dieses Zitat umfasst mehr als vierzig Worte und erscheint daher als Blockzitat. Dieses hat einfachen Zeilenabstand, keine Anführungsstriche und ist auf beiden Seiten um 1 cm eingerückt.

Das Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit kann dir mehr beibringen als deine Lehrer, denn du wirst zum „Experten“ für dein gewähltes Thema. Vyhmeister erklärt: „Das Erstellen einer qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Arbeit schult die Fähigkeiten der Beobachtung, Analyse, Synthese und Urteilsbildung.”[6] Während du an deiner Hausarbeit arbeitest, wirst du lernen anders zu denken und zu schreiben. Solide Schreibfähigkeiten entwickeln sich nur durch konsequentes Üben, und diese Fähigkeiten werden dir sowohl während deines Studiums als auch in deinem beruflichen Dienst nach deinem Abschluss am ETS zugutekommen.

Wie viel Zeit nimmt der Recherche- und Schreibprozess in Anspruch? Vyhmeister empfiehlt, mindestens zwei Stunden pro Seite einzuplanen, während manche sogar bis zu drei Stunden pro Seite benötigen. Sie sagt:

> Auf dieser Grundlage würde die Fertigstellung einer zwanzigseitigen Hausarbeit etwa vierzig bis sechzig Stunden in Anspruch nehmen – von der Themenwahl bis zur Abgabe der Arbeit. Bei einer Abschlussarbeit können pro verfasster Seite bis zu fünf Stunden anfallen. Verlangt der Professor eine Überarbeitung, muss noch mehr Zeit eingeplant werden. Von der Gesamtzeit entfallen etwa zwei Drittel auf die Recherche und ein Drittel auf das Schreiben.[7]

Das bedeutet, dass das Verfassen einer Forschungsarbeit oder einer anderen wissenschaftlichen Arbeit sehr zeitaufwendig ist. Wenn du jedoch die in diesem Kurs vermittelten Methoden gewissenhaft anwendest, wird dieser Prozess eine wertvolle Vorbereitung auf deine zukünftige berufliche Tätigkeit darstellen.

2.1 Hinweise zur Sprache

Am ETS müssen wir bei der Einschätzung des Zeitaufwands für das Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit auch die Vielfalt der Sprachen berücksichtigen, die von unseren Schülern gesprochen werden. Die oben genannten Zeitangaben mögen für Muttersprachler des Deutschen oder Englischen recht zutreffend sein. Schüler, deren Muttersprache weder Deutsch noch Englisch ist, sollten jedoch realistisch davon ausgehen, dass sie zusätzlichen Zeitaufwand in den Recherche- und Schreibprozess investieren müssen. Wenn ein durchschnittlicher Schüler etwa drei Stunden pro fertiger Seite benötigt – einschließlich Recherche, Schreiben und Überarbeiten –, benötigen diejenigen, die in einer Zweitsprache arbeiten, möglicherweise vier bis fünf Stunden pro Seite. Es ist wichtig, diesen Unterschied zu erkennen, um sinnvoll zu planen und

---

[6] Vyhmeister, *Quality Research Papers*, 6.

[7] Vyhmeister, *Quality Research Papers*, 23.

genügend Zeit für die Erstellung einer sorgfältigen, gut geschriebenen Arbeit einzuplanen.[8]

Die Lehrkräfte am ETS sind sich bewusst, dass dieser Prozess eine Herausforderung darstellen und mitunter frustrierend sein kann. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass du Erfolg haben wirst, wenn du dich der Aufgabe mit Fleiß widmest. Wir sind davon überzeugt, dass der Prozess des Forschens und Schreibens – zusammen mit dem Lesen der Bibel, dem Gebet und der Teilnahme am gemeinsamen Gottesdienst – zur Entwicklung eines reifen und fruchtbaren christlichen Lebens beiträgt.

2.2 Künstliche Intelligenz

Für Bibelschüler sollte es undenkbar sein, eine gesamte Hausarbeit von KI verfassen zu lassen. Bei sachgemäßer Nutzung kann KI jedoch ein nützliches Hilfsmittel sein. Die ETS-Richtlinien zur KI sowie etwaige spezifische Vorgaben für einzelne Kurse sind in jedem Syllabus detailliert aufgeführt.

2.3 Drucken der Arbeit

Jede in Papierform eingereichte Arbeit muss einseitig bedruckt sein.

Jedes KAPITEL beginnt auf einer neuen Seite.

[8] Warum erzählen wir dir, wie viel Zeit dieser Recherche- und Schreibprozess in Anspruch nimmt? Weil wir möchten, dass du verstehst, dass du diesen Prozess nicht bis zur Nacht vor der Abgabe deiner Arbeit aufschieben kannst. Du musst dir eine Frist für deine Arbeit setzen und dich an den Abgabetermin halten.

KAPITEL 3
GRUNDLAGEN WISSENSCHAFLICHER ARBEITEN

Für alle ETS-Hausarbeiten gelten grundlegende Formatierungsrichtlinien. Bitte verwende für deinen Text die Schriftart Times New Roman in Schriftgröße 12. Verwende keine anderen Schriftarten oder größere Schriftgrößen (z. B. Größe 14), um deine Arbeit künstlich zu verlängern. In den meisten Textverarbeitungsprogrammen ist die Standardschriftgröße bereits 12.

Der Haupttext deiner Arbeit sollte einen Zeilenabstand von 1,5 haben. Es gelten einige Ausnahmen: Verwende einfachen Zeilenabstand für Fußnoten, Aufzählungen oder nummerierte Listen, Blockzitate sowie Literaturverzeichnisse. Achte darauf, zwischen einzelnen Fußnoten oder Bibliographie-Einträgen eine Leerzeile zu lassen.[9]

Der linke Rand deiner Arbeit sollte 3,5 cm betragen, während der obere, untere und rechte Rand jeweils 2,5 cm betragen sollten. Der rechte Rand sollte justiert sein, damit deine Arbeit ein sauberes, professionelles Erscheinungsbild erhält. Vergrößere die Ränder nicht, um die Länge deiner Arbeit künstlich zu verlängern.

Im formellen wissenschaftlichen Schreiben ist korrekte Grammatik unerlässlich, und Kontraktionen sind nicht zulässig. Verwende beispielsweise „is not“ anstelle von „isn’t“, „cannot“ anstelle von „can’t“ und „do not“ anstelle von „don’t“. Vermeide umgangssprachliche Ausdrücke, da wissenschaftliche Texte einen seriösen und formellen Ton beibehalten sollten. Dein Ziel ist es, einen sinnvollen und bedeutenden Beitrag zu deinem Fachgebiet auf klare und professionelle Weise zu präsentieren.

3.1 Überschriften und Unterüberschriften

Überschriften und Unterüberschriften helfen den Lesern, die Struktur und den Aufbau deiner Arbeit zu verstehen. Jede Überschrift sollte den Inhalt des jeweiligen Abschnitts klar wiedergeben. Im Folgenden findest du ein Beispiel dafür, wie ein Kapitel aufgebaut sein könnte. Der TITEL jedes Kapitels wird zentriert und in Großbuchstaben geschrieben.

[9] Turabian, *A Manual for Writers*, 2.

Kapitelüberschriften sind in GROSSBUCHSTABEN geschrieben und zentriert

KAPITEL 8

MUSIK IN DER BIBEL

Die Überschriften lassen sich in drei Kategorien einteilen. Die Überschriften der ersten Ebene sind entsprechend dem Kapitel nummeriert, fett gedruckt und zentriert, wobei der erste Buchstabe jedes Wortes großgeschrieben wird. Ausnahmen bilden Präpositionen, Konjunktionen und Artikel. Zum Beispiel:

8.1 Musik im Alten Testament Überschrift der ersten Ebene

Die Überschrift der zweiten Ebene ähnelt der der ersten Ebene, ist jedoch nicht fettgedruckt. Zum Beispiel:

8.1.1 König David Organisiert Musik Überschrift der zweiten Ebene

Überschriften der dritten Ebene werden entsprechend dem Kapitel nummeriert, sind kursiv gesetzt und am linken Rand ausgerichtet. Worte beginnen wie gehabt mit einem Großbuchstaben, außer Präpositionen, Konjunktionen und Artikel. Zum Beispiel:

8.1.1.1 David Ernennt Musikalische Leiter Überschrift der dritten Ebene

Wenn du ein Kapitel in Unterüberschriften unterteilst, musst du unter der jeweiligen übergeordneten Ebene mindestens zwei Unterüberschriften haben. Andernfalls macht eine Unterteilung keinen Sinn.

3.2 Seitennummerierung

3.2.1 Römische Ziffern

Es gibt bestimmte Regeln für die korrekte Seitennummerierung. Dabei werden zwei verschiedene Arten von Zahlen verwendet: kleine römische Ziffern (i, ii, iii, iv usw.) und arabische Ziffern (1, 2, 3 usw.). Die Titelseite wird mitgezählt und ist Seite i, es erscheint jedoch keine Nummer darauf. Das Inhaltsverzeichnis ist die nächste Seite und somit Seite ii. Solltest du weitere Seiten haben (wie z. B. ein Glossar, Abbildungen, Tabellen usw.), würden diese dem römischen Zahlensystem in Kleinbuchstaben folgen (z. B. iii, iv, v usw.).

3.2.2 Arabische Ziffern

Der Rest deiner Arbeit (Hauptteil und hinterer Teil) wird durchgehend mit arabischen Ziffern nummeriert, beginnend mit der 1 für die erste Textseite. Obwohl diese Seite als Seite 1 gezählt wird, erscheint die Ziffer jedoch nicht.

3.3 Anleitung zum Einfügen von Seitenzahlen in Word

Befolge diese Schritte, um Seitenzahlen in dein Dokument einzufügen:

1. Öffne das Dokument
2. Mache die Formatierungszeichen sichtbar
3. Setze den Cursor direkt vor die letzte Markierung des vorderen Teils
4. Wähle *Layout* → *Umbrüche* → *Nächste Seite*
5. Gehe zur ersten Seite
6. Wähle *Einfügen* → *Seitenzahl*
   Einstellung:
   - Seitenende
   - zentriert
   - „Auf erster Seite anzeigen“ deaktivieren
   - Zahlenformat wählen: i, ii, iii
7. Doppelklicke oben auf die erste Seite des nächsten Abschnitts
8. Deaktiviere oben und unten „Mit vorheriger verknüpfen“
9. Wähle *Einfügen* → *Seitenzahl*
   Einstellung:
   - Seitenanfang
   - rechts
   - „Auf erster Seite anzeigen“ deaktivieren
   - Zahlenformat wählen: 1, 2, 3, …
10. Lösche die Seitenzahl, die unten erscheint
11. Ändere die Schriftart der Seitenzahlen zu Times New Roman.[10]

Dies wird als Inhaltsfußnote bezeichnet. Sie dient dazu, einen gegensätzlichen Standpunkt oder einen Widerspruch zu erläutern, weitere Erläuterungen zu geben oder Quellen für weiterführende Literatur anzugeben.

[10] Dies ist eine Auflistung und wird mit einfachem Zeilenabstand geschrieben. Weitere Elemente, die ebenfalls mit einfachem Zeilenabstand geschrieben werden, sind: Fußnoten, Literaturverzeichnisse sowie Blockzitate. Denke daran, zwischen den Fußnoten und Bibliographieeinträgen. So befindet sich beispielsweise zwischen Fußnote 1 und Fußnote 2 eine Leerzeile. Ist dir aufgefallen, dass sogar die Fußnoten am Seitenrand ausgerichtet sind? Das sorgt für ein ansprechendes Erscheinungsbild.

KAPITEL 4

DIE FÜNF HAUPTTEILE EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT

Eine wissenschaftliche Arbeit besteht aus fünf Hauptteilen: (1) dem vorderen Teil (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Verzeichnis der Anhänge); (2) der Einleitung; (3) dem Hauptteil (dem Haupttext); (4) der Zusammenfassung und Schlussfolgerung; und (5) dem hinteren Teil (Anhänge, z. B. Tabellen oder Statistiken, Literaturverzeichnis). Jeder dieser fünf Teile kann mehrere Abschnitte umfassen, und diese Abschnitte sind wichtig; drei der Abschnitte müssen jedoch vollständig übereinstimmen. Vyhmeister sagt das Folgende:

> Die wesentlichen Teile der Arbeit – Einleitung, Hauptteil und Schluss – müssen aufeinander abgestimmt sein. Das heißt, sie müssen sich zu einem Ganzen fügen. Die Einleitung schafft den Rahmen und bereitet den Leser darauf vor, den Zweck, den Inhalt und die Ausrichtung der Forschung zu verstehen. Der Hauptteil des Textes liefert einen klaren Bericht über die Ergebnisse. Der Schluss fasst die Ergebnisse der Untersuchung zusammen und bewertet sie. Das Literaturverzeichnis dokumentiert die herangezogenen Quellen.[11]

4.1 Fußnoten

In einer wissenschaftlichen Arbeit geht es weder darum, einfach nur die eigene Meinung zu einem Thema zu äußern, noch darum, lediglich die Aussagen anderer aneinanderzureihen. Stelle dir bei der Recherche vor, du säßest mit anderen Wissenschaftlern an einem Tisch und würdest das Thema diskutieren. Du präsentierst deinen eigenen Standpunkt, hörst aufmerksam zu, analysierst, stellst Fragen und ziehst Schlussfolgerungen. Stell dir beim Schreiben vor, du würdest jemand anderem von dieser Diskussion erzählen: Wer hat was gesagt? Wem stimmst du zu und warum? Was sind deine Schlussfolgerungen? Auch wenn du dich auf die Ansätze anderer und auf gesicherte Fakten stützt, ist es sehr wichtig, dass deine eigene Stimme gehört wird. Wenn du jedoch Material präsentierst, das nicht ursprünglich von dir stammt, musst du eine Fußnote setzen.

Oftmals verfügt dein Schreibprogramm über Standardeinstellungen für Fußnoten (z. B. einfacher Zeilenabstand, Schriftgröße 10 usw.). Standardmäßig werden die Fußnoten am unteren Rand jeder Seite platziert, und zwar auf der Seite, auf die sie sich

---

[11] Vyhmeister, *Quality Research Papers*, 82.

beziehen, oder beginnen zumindest dort. Eine kurze Linie (d. h. eine Trennlinie) trennt den Text von den Fußnoten. Wenn deine Quelle mehr als ein Copyright-Datum angibt, verwende das zuletzt angegebene Datum. Wenn kein Datum angegeben ist, verwende die Abkürzung – n.d. Wenn mehr als ein Erscheinungsort angegeben ist, verwende in der Fußnote nur den Namen *eines* Ortes.

4.2 Was ist ein Plagiat?

Der Zweck von Fußnoten besteht darin, die genaue Quelle jeder Information anzugeben, die du in deiner wissenschaftlichen Arbeit verwendest. Eine Fußnote kennzeichnest du, indem du am Ende eines Zitats oder Informationen aus einer bestimmten Quelle eine Nummer einfügst. *Fußnoten müssen jedes Mal verwendet werden, wenn du Informationen aus einer anderen Quelle entnimmst.* Es spielt keine Rolle, ob es sich bei der Quelle um ein Buch, eine Zeitschrift, ein Interview, einen Vortrag usw. handelt – wenn es sich nicht um deinen eigenen Gedanken handelt, muss eine Fußnote gesetzt werden, um die ursprüngliche Quelle anzugeben. Wenn du Informationen aus einer anderen Quelle entnimmst, ohne die Quelle korrekt anzugeben, wird dies als Plagiat bezeichnet, was eine Form des Diebstahls darstellt und automatisch zu einer ungenügenden Note für deine Arbeit führt.

4.3 Zitate

Wenn du einen Satz eines Autors als Zitat in einen deiner Sätze einfügen möchtest, musst du den ersten Buchstaben von Groß- in Kleinbuchstaben ändern. Um diese Änderung zu kennzeichnen, verwende eckige Klammern.

Ein Zitat ist der wortgetreue (und interpunktionsgenaue) Wortlaut, der sorgfältig aus einer Quelle übernommen wurde, und ein Zitat muss am Anfang und am Ende in Anführungszeichen stehen. Laut Vyhmeister lassen sich „kurze Zitate – ein Satz oder weniger – leicht in den Absatz einfügen“.[12] Ist dir aufgefallen, dass am Anfang und am Ende des vorigen Satzes Anführungszeichen standen? Diese Zeichen weisen darauf hin, dass jemand anderes diese genauen Worte zuvor geschrieben hat. Wenn das Zitat einen Fehler enthält, z. B. einen Tippfehler, muss dieser ebenfalls beibehalten werden. Füge in diesem Fall unmittelbar nach dem falschen Wort (*sic!*) ein. Du musst jedes Mal Anführungszeichen verwenden, wenn du die Worte einer anderen Person verwendest – ohne Ausnahme. Ein Zitat sollte als Mittel zur Untermauerung einer Argumentation eingesetzt werden. Stammt das Zitat aus einer anderen Sprache als der, in der die Arbeit verfasst ist, sollte es in der Originalsprache belassen werden. Eine Übersetzung kannst du in der Fußnote angeben.

---

[12] Vyhmeister, *Quality Research Papers*, 105.

Paraphrasen oder Zusammenfassungen sind nicht dasselbe wie Zitate, da du deine eigenen Worte verwendest, während die Ideen oder Informationen, über die du schreibst, aus einer anderen Quelle stammen, die du gelesen oder gehört hast. Paraphrasen und Zusammenfassungen werden **nicht** in Anführungszeichen gesetzt, aber du musst eine Fußnote einfügen, aus der hervorgeht, dass die unmittelbar davor stehenden Informationen aus dieser Quelle stammen.

4.4 Bibelzitate

Bisher wurde uns gesagt, dass alle Quellenangaben als Fußnoten am Ende der Seite erscheinen. Ausnahmen von dieser Regel bilden Klassiker wie Homers „Odyssee“, Shakespeares Dramen oder die Bibel. Es ist üblich, diese Quellenangaben in Klammern hinter der Anmerkung selbst zu setzen. Zum Beispiel: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Ps 23,1 LUT) Würde eine andere Übersetzung verwendet, sähe das so aus: „Der Herr ist mein Hirte, darum leide ich keinen Mangel.“ (Ps 23,1 NGÜ)

Verwende nicht mehr als eine Bibelübersetzung (es sei denn, du arbeitest mit zwei verschiedenen Sprachen). Wähle eine Bibelübersetzung aus und verwende diese dann durchgehend in deiner Arbeit. Vyhmeister macht deutlich, dass „das Hin- und Herspringen zwischen verschiedenen Übersetzungen, bei dem man sich die Formulierungen aussucht, die den eigenen Zwecken dienen, den Eindruck erweckt, man wolle die Bibel dazu bringen, das zu sagen, was man selbst gerne hören möchte.”[13]

Wenn du in deiner Arbeit auf ein Buch der Bibel verweisen möchtest, schreibe den vollständigen Namen aus (ohne Kursivschrift oder Unterstreichung). Zum Beispiel: Jeremia, Kapitel 42–44, berichtet von der Flucht der Juden nach Ägypten. Wenn du dich jedoch auf einen Bibelvers beziehst, ist es üblich, das Buch der Bibel abzukürzen, zum Beispiel: „Dankt dem Herrn, denn er ist gütig; seine Gnade währt ewig“ (Ps 107,1). Ist dir aufgefallen, dass nach der Abkürzung für „Psalmen“ kein Punkt steht? Eine vollständige Liste der biblischen Abkürzungen findest du im Anhang.[14]

4.5 Wie Viel Recherche ist Genug?

Wenn du dein Thema ausgewählt und gründlich recherchiert hast, wann beginnst du dann mit dem Schreiben? Manche fangen gerne sofort mit dem Schreiben an, andere

---

[13] Vyhmeister, *Quality Research Papers*, 67.

[14] If you have *more than* one appendix, you would say: Please see appendix one (or, A). The appendix is placed at the end of the paper, *before* the Bibliography.

ziehen es vor, zuerst alle Quellen zusammenzutragen. Beim Sammeln von Quellen kann es zu zwei Extremen kommen. Das eine Extrem ist, nicht genügend Informationen zu haben. Das andere Extrem wäre, zu viele Quellen pro Seite zu haben. Zwischen diesen beiden Extremen gibt es ein Gleichgewicht, das du selbst entdecken wirst, sobald du mit dem Recherche- und Schreibprozess beginnst. Das Sammeln von Informationen ist sehr wichtig, aber das ist nur der erste Schritt. Eine Sammlung von Informationen ist noch keine Arbeit; sie ist jedoch ein hervorragender Ausgangspunkt, der nun zu einer klaren und logischen Arbeit strukturiert werden muss.

4.6 Quellenangaben

4.6.1 Verweisen auf ein Buch mit Einem Autor

Die für Schüler des ETS wohl am leichtesten zugänglichen Quellen sind die Bücher in unserer Bibliothek. Manchmal gibt es nur einen Autor, und wenn du die Worte oder Ideen dieses Autors verwendest, musst du ordnungsgemäß auf das Buch verweisen.[15]

4.6.2 Verweisen auf ein Buch ohne Autor

Gelegentlich wird ein Buch ohne Angabe eines Autors veröffentlicht. In diesem Fall basiert der Verweis auf dem Titel des Buches.[16]

4.6.3 Verweisen auf ein Buch mit Zwei Autoren

Manche Bücher werden von zwei Autoren verfasst. Beachte, dass du zwischen den Namen der Autoren kein Komma setzt.[17]

4.6.4 Verweisen auf ein Buch mit Drei Autoren

Es kann vorkommen, dass du ein Buch mit drei Autoren findest.[18] Achte darauf, dass du alle Autoren nennst. Diese Art der Referenz unterscheidet sich von den oben aufgeführten Beispielen für zwei Autoren. Beachte, dass du im Englischen zwischen den Namen der drei Autoren ein Komma setzt.

---

[15] John Sims, *Our Pentecostal Heritage: Reclaiming the Priority of the Holy Spirit* (Cleveland: Pathway Press, 1995), 109.

[16] *The Lottery* (London: J. Watts, n.d.), 20-25. (If the publication date is missing, use the place holder n.d. to indicate *no date*.)

[17] Bruce Maline and Jerome H. Neyrey, *Portraits of Paul: An Archaeology of Ancient Personality* (Louisville: John Knox, 1996), 134.

[18] Mary Lyon, Bryce Lyon, and Henry S. Lucas, *The Wardrobe Book of William de Norwell, 12 July 1338 to 27 May 1340* (Brussels: Commission Royale d'Histoire de Belgique, 1983), 42.

4.6.5 Verweisen auf ein Buch mit mehr als drei Autoren

Jedes der bisher aufgeführten Verweise unterscheidet sich in irgendeiner Weise von den anderen. Wir möchten dich lediglich auf die vielen verschiedenen Stile vorbereiten, denen du bei deiner Recherche begegnen wirst. Bei einem Buch mit mehr als drei Autoren nennst du nicht alle Autoren, sondern nur den ersten, wie du im folgenden Beispiel siehst.[19] Wenn wir das Literaturverzeichnis besprechen, wirst du sehen, wie sich diese Referenz ändert.

4.6.6 Folgeverweise

Wenn eine Quelle bereits als vollständige Fußnote genannt wurde und du später in deiner Arbeit erneut Informationen aus derselben Quelle nutzt, wird ein verkürztes Format verwendet. Die verkürzte Referenz muss den Nachnamen des Autors, eine verkürzte Version des Titels und die Seitenzahl wie unten gezeigt enthalten.[20] Wenn zwei Autoren denselben Nachnamen haben, gib den vollständigen Namen im verkürzten Verweis an.

4.6.7 Verweis auf ein Kapitel in einem Buch

Manchmal haben Bücher mehrere Autoren und einen Herausgeber, und du musst nur aus *einem* Kapitel oder von *einem* der Autoren in diesem Buch zitieren oder Informationen nutzen. In diesem speziellen Fall musst du zuerst den Autor des Kapitels und dann den Herausgeber des Buches angeben.[21]

4.6.8 Zitieren aus Sekundärquellen

Möglicherweise findest du ein Zitat einer Person in einem Buch einer anderen Person. Dies wird als Sekundärquelle bezeichnet. In diesem Fall musst du die Quelle des ursprünglichen Zitats in einer Fußnote angeben und anschließend die Quelle nennen, in der du das betreffende Zitat gefunden hast (das eigentliche Buch). Sieh dir die Fußnote unten an, um zu sehen, wie dies gemacht wird.[22]

---

[19] Willem A. Van Gemeren et al, *The Law, the Gospel, and the Modern Christian* (Grand Rapids: Zondervan, 1993), 78. (When you place this citation in the bibliography, you *must* list each of the authors who helped to write that particular book (even if there are ten people)).

[20] Maline, *Portraits of Paul*, 30. (This is a resource that was used before and has already been fully documented, so this is the style for the shortened reference).

[21] John Sims, "Exploring Pentecostal Ethics: Reclaiming Our Heritage," in *The Spirit and the Mind: Essays in Informed Pentecostalism to Honor Dr. Donald N. Bowdle*, ed. Terry L. Cross and Emerson B. Powery (Lanham: University Press of America, 2000), 233-234.

[22] Helen Barrett Montgomery, *Western Women in Eastern Lands* (New York: Macmillan, 1910), 243-244, quoted in Grant McClung, *Globalbeliever.com: Connecting to God's Work in Your World* (Cleveland: Pathway Press, 2000), 87-88.

4.6.9 Verweis auf ein mehrbändiges Werk

Manchmal verfasst ein Autor mehr als ein Buch zu einem bestimmten Thema. Wenn man beispielsweise die Geschichte des Christentums schreibt, wäre es fast unmöglich, alle Informationen in einem einzigen Text unterzubringen. Daher muss das Werk über einen Zeitraum von mehreren Jahren geschrieben und in mehreren verschiedenen Büchern veröffentlicht werden. Denk daran, die Bandnummer anzugeben, aus der du deine Informationen entnommen hast.[23]

4.6.10 Übersetzte Texte

Manchmal ist eine Quelle in einer Sprache verfasst und wird dann in eine andere Sprache übersetzt. Der Übersetzer muss in der Fußnote angegeben werden. In unserem Kontext hier bei ETS werden wir uns in erster Linie mit übersetzten Texten in zwei Sprachen befassen, nämlich Deutsch[24] und Englisch[25]. Wir empfehlen dir jedoch, auch Quellen in deiner Muttersprache zu verwenden.

4.6.11 Interviews

Bücher sind eine gute Möglichkeit, Informationen zu finden; eine weitere hervorragende Quelle ist jedoch die Durchführung eines Interviews. Ein Interview ermöglicht es dir, ein tieferes und umfassenderes Verständnis der befragten Person zu erlangen. Auch bei einem Interview muss eine Fußnote verwendet werden.[26] Es ist fast unmöglich, so schnell zu schreiben, wie jemand sprechen kann; daher bietet es sich an, das Interview aufzuzeichnen. Du musst jedoch die Erlaubnis der befragten Person einholen, bevor du dieses Gespräch aufzeichnen darfst.[27] Wenn du jemanden für deine Forschungsarbeit interviewen möchtest, erkläre klar, *welche* Informationen benötigt werden und *warum* du diese Informationen benötigst. Erstelle eine Liste mit möglichen

---

[23] Kenneth Scott Latourette, *A History of the Expansion of Christianity*, vol. 3, *Three Centuries of Advance* (Grand Rapids: Zondervan, 1970), 17.

[24] Renzo Allegri, *Mutter Teresa: Ein Leben für die Ärmsten der Armen*, Übers. Stefan Liesenfeld (München: Neue Stadt, 1996), 37.

[25] Gianni Vattimo, *The End of Modernity: Nihilism and Hermeneutics in Postmodern Culture*, trans. John R. Snyder (Baltimore: The Johns Hopkins University Press, 1988), 48.

[26] Reinhard Bonnke, Evangelist, Email interview by Benson Vaughan, Freudenstadt-Kniebis, Germany, 15. February 2003.

[27] Cathy Vaughan, Director of the Library for European Theological Seminary, interview by author, Freudenstadt-Kniebis, Germany, 18. March 2003, ETS Library. (Die ETS Bibliothek it der Ort des Interviews)

Fragen, auf die du gerne Antworten hättest; dies hilft dir, dich auf dein Thema zu konzentrieren. Diese Art der Forschung wird als qualitative Forschung bezeichnet.

4.6.12 Zeitungs-, Zeitschriften-, Fachzeitschriften- und Buchrezensionen

Neben Büchern und Interviews gibt es viele weitere Arten von Quellen für Fußnoten. Informationen kannst du beispielsweise aus einer Zeitung[28], einer Zeitschrift[29] oder einer Fachzeitschrift[30] beziehen. Eine weitere Quelle wäre eine Buchrezension[31], die in einer Fachzeitschrift erschienen ist. Die Einträge für alle diese Arten von Fußnoten unterscheiden sich voneinander, wie du am Ende dieser Seite sehen kannst.

4.6.13 Zitieren aus dem Internet

Das Internet ist eine wertvolle Informationsquelle; es sollte jedoch nicht die einzige Grundlage für deine Recherche sein. Zitiere in deiner Arbeit keine Wikipedia-Artikel. Diese können für einen ersten Überblick über ein Thema herangezogen werden, jedoch nicht als wissenschaftliche Quelle. Wenn du Online-Quellen konsultierst, achte darauf, dass diese zuverlässig und ordnungsgemäß dokumentiert sind.

Verweise auf E-Books und Online-Zeitschriften oder Zeitungsartikel sehen im Allgemeinen genauso aus wie gedruckte Quellen, wobei am Ende der Referenz die doi Nummer oder URL sowie das Zugriffsdatum hinzugefügt werden.[32] [33] Blogbeiträge werden ähnlich wie Online-Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel zitiert.[34] Der Titel des Blogs wird kursiv gesetzt und durch das Wort „Blog“ in Klammern ergänzt. Beim Zitieren allgemeiner Website-Inhalte kann es vorkommen, dass Informationen fehlen,

---

[28] Laurie Goodstein, “The Ordination Situation: Shortage of Catholic Priests Leads to Shift in Church Power from Ministry to Laity,” *The Washington Post*, 3 October 1995, A1.

[29] Gordon MacDonald, “Dear Church, I Quit!” *Christianity Today*, 11. February 1991, 14.

[30] Robert Osborn, “The Possibility of Theology Today,” *Theology Today* 55, no. 2 (January 1999): 213.

[31] James F. Kay, review of *Compelling Knowledge: A Feminist Proposal for an Epistemology of the Cross*, by Mary M. Solberg, *The Princeton Seminary Bulletin* 20, no. 1 (1999): 97.

[32] Jörg Rüpke, *Pantheon: A New History of Roman Religion* (Princeton: Princeton University Press, 2018), 400-401, https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&AuthType=shib&db=rfh&AN=ATLAiFZK180806000171&site=ehost-live Accessed August 13,2024.

[33]Shao-Hsun Keng, Chun-Hung Lin, and Peter F. Orazem, “Expanding College Access in Taiwan, 1978–2014: Effects on Graduate Quality and Income Inequality,” *Journal of Human Capital* 11, no. 1 (Spring 2017): 9–10, https://doi.org/10.1086/690235 Accessed October 19, 2004.

[34] Eric Limer, “Heck Yes! The First Free Wireless Plan is Finally Here,” *Gizmodo* (blog), October 1, 2013, https://gizmodo.com/heck-yes-the-first-wireless-plan -is-finally-here-1429566597.

beispielsweise der Name des Autors. Verwende in solchen Fällen den Titel der Webseite als erstes Element in deiner Fußnote. [35]

4.6.14 Enzyklopedien und Wörterbücher

Wörterbücher und Enzyklopädien gibt es in vielen Formen. Einige widmen sich zeitgenössischen Sprachen, während andere sich auf bestimmte Themen konzentrieren, wie beispielsweise das „Theologische Wörterbuch des Neuen Testaments“. In manchen Fällen sind die Artikel nicht signiert, in anderen hingegen schon. Diese Unterschiede müssen in den Fußnoten berücksichtigt werden. Bei Fachwörterbüchern und -enzyklopädien mit nicht signierten Einträgen sind der Erscheinungsort und der Verlag in der Fußnote nicht erforderlich, jedoch müssen die Ausgabe oder das Erscheinungsdatum angegeben werden.[36] Bei Wörterbüchern und Enzyklopädien mit signierten Artikeln müssen sowohl in der Fußnote als auch im Literaturverzeichnis vollständige Angaben gemacht werden.[37] Bei der Verwendung von hebräischen oder griechischen Wörterbüchern kann der Begriff in der Originalsprache angegeben oder transkribiert und kursiv gesetzt werden.[38]

4.6.15 Zitieren von Multimedia-Inhalten

Auch wenn dies vielleicht nicht sehr häufig vorkommt, ist es möglich, ein Zitat aus einem Video zu verwenden. Dieses sollte natürlich aus einer wissenschaftlichen Quelle stammen und nicht aus einem populären Hollywood-Film. Beachte, wie die Fußnote im Falle eines YouTube-Videos aussehen sollte.[39]

4.6.16 Zitieren von Kommentaren

Insbesondere beim Verfassen einer Exegese wirst du für deine Recherche Kommentare heranziehen. Verweise auf Kommentare können kompliziert sein. Manche

---

[35] “The Society,” The Bibliographical Society of America, https://bibsocamer.org/about-us/the-society/. Accessed March 26, 2020. Wenn kein Autor angegeben ist, wird zunächst der Titel der Seite/des Artikels genannt.

[36] *Nelson’s New Illustrated Bible Dictionary*, (1995), s.v. “angel.” s.v. ist Latein (sub verbo) und bedeutet „unter dem Wort“; in diesem Beispiel haben wir also unter dem Wort „Engel“ nachgeschlagen und die Information gefunden.

[37] Hayim Lapin, “Rabbi,” *Anchor Bible Dictionary*, 6 vols., ed. David Noel Freedman (New York, NY: Doubleday, 1992), 5:601.

[38] Rudolf Bultmann, “*Aidōs,*” *Theological Dictionary of the New Testament* (Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964-1976), 1:169.

[39] Saddleback Church, *Learn how to pray and fast for a breakthrough with Rick Warren* (2017), https://www.youtube.com/watch?v=mp89-uvE1tA, Access January 29th, 2024

haben einen Autor für den gesamten Kommentar,[40] andere haben einen Autor für jedes Buch einer Kommentarreihe,[41] manche haben mehrere Autoren für jedes Buch, und wieder andere Kommentare haben nur einen Herausgeber.[42].

4.6.17 Predigten, Reden und Vorträgen

Vielleicht sagt ein Prediger in einer Predigt etwas oder ein Lehrer im Unterricht, das du gerne in deiner Arbeit verwenden möchtest. Wie bei den anderen bisher behandelten Quellen musst du so viele Informationen wie möglich angeben.[43]

4.6.18 Unveröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten

Häufig entwickelt ein Wissenschaftler seine Abschlussarbeit oder Dissertation zu einem Buch weiter; dennoch kannst du eine unveröffentlichte wissenschaftliche Arbeit als Teil deiner Recherche verwenden. Sie kann wie in der unten aufgeführten Fußnote zitiert werden.[44]

4.6.19 Wissenschaftliche Online-Datenbanken

Wenn du am ETS studierst, erhältst du Zugang zu den Online-Ressourcen der Bibliothek der Lee University. Google Scholar und Academia sind ebenfalls hervorragende Websites, um zuverlässige Quellen für Hausarbeiten zu finden. Diese Websites bieten Referenzinformationen zu jeder Quelle, die unter „Cite“ zu finden sind. Wähle als Format immer „Chicago Notes and Bibliography“. Da diese Angaben oft im Bibliographieformat vorliegen, achte darauf, sie an das korrekte Fußnotenformat anzupassen (siehe die Unterschiede auf Seite 18).

---

[40] John B. Polhill, *Acts*, New American Commentary (Nashville, TN: Broadman, 1992), 175.

[41] Edward R. Campbell, *Ruth*, Anchor Bible, vol. 7 (Garden City, NY: Doubleday, 1975), 27.

[42] Edward Hastings, ed. *The Speaker's Bible*, 18. vols. (Grand Rapids, MI: Baker, 1972), 17:159.

[43] Dan Lindeman, "Imperatives for the Christian Life," [taken from James 5:7], Crossroads International Church sermon, European Theological Seminary Chapel, 26 January 2003, Freudenstadt-Kniebis, Germany.

[44] Stephen Benson Vaughan, "Prove Me Now Herewith: Worshiping God Through Tithing" (M.Div., Church of God Theological Seminary, 1999), 103.

KAPITEL 5

DIE BIBLIOGRAPHIE

Bevor wir uns damit befassen, wie Bücher und andere Quellen im Literaturverzeichnis aufgeführt werden, wollen wir uns zunächst drei einfache Unterschiede zwischen einem Fußnotenverweis und dem Literaturverzeichnis vor Augen führen: (1) In einer Fußnote steht der Name des Autors in der üblichen Reihenfolge; im Literaturverzeichnis wird der Nachname des Autors zuerst aufgeführt, (2) in einer Fußnote stehen die Veröffentlichungsangaben in Klammern; im Literaturverzeichnis stehen die Veröffentlichungsangaben nicht in Klammern, (3) in einer Fußnote gibt es nur einen Punkt in der gesamten Anmerkung; im Literaturverzeichnis können mehrere Punkte vorkommen, (4) in einer Fußnote ist die erste Zeile eingerückt, die zweite Zeile jedoch nicht; im Literaturverzeichnis ist die erste Zeile nicht eingerückt, die folgenden Zeilen jedoch schon, und (5) die Fußnote ist in der Schriftart Times New Roman 10 und das Literaturverzeichnis in der Schriftart Times New Roman 12.

Vergleiche diese beiden Beispiele:

Fußnote

[50] John A. Sims, *Our Pentecostal Heritage: Reclaiming the Priority of the Holy Spirit* (Cleveland: Pathway Press, 1995), 109.

Bibliographie

Sims, John A. *Our Pentecostal Heritage: Reclaiming the Priority of the Holy Spirit.* Cleveland: Pathway Press, 1995.

Was sind die Unterschiede zwischen diesen beiden Beispielen?

Dies ist eine Aufzählung; da es sich jedoch um vollständige Sätze handelt, wird am Ende jeder Zeile ein Punkt gesetzt.

1. In der obigen Fußnote ist der Name des Autors eingerückt; im Beispiel für das Literaturverzeichnis ist die zweite Zeile eingerückt.
2. Im obigen Fußnoteneintrag wird der Vorname (John) zuerst genannt. Im Literaturverzeichnis wird der Nachname (Sims) zuerst genannt.
3. Im obigen Fußnoteneintrag stehen die Veröffentlichungsangaben in Klammern (Cleveland, Tennessee: Pathway Press); im Literaturverzeichnis stehen die Veröffentlichungsangaben nicht in Klammern und die Seitenzahl wird nicht angegeben.
4. Im obigen Fußnoteneintrag gibt es nur einen Punkt. Im Literaturverzeichniseintrag gibt es drei Punkte. Manchmal, wenn es viele Informationen gibt, können es sogar mehr als drei Punkte sein.
5. Der obige Fußnoteneintrag ist in Schriftgröße 10. Der Literaturverzeichniseintrag ist in Schriftgröße 12.

5.1 Literaturverzeichnisse als Informationsquelle nutzen

Wir haben immer gelernt, dass ein Literaturverzeichnis die Liste der Quellenangaben am Ende einer Arbeit ist. Nun möchten wir darauf hinweisen, dass ein Literaturverzeichnis auch als Quelle dienen kann. Nehmen wir zum Beispiel an, du schreibst eine Forschungsarbeit über Sekten. Zunächst suchst du dir ein Buch, das sich mit deinem Thema befasst. Bevor du dann mit der Lektüre dieses Buches beginnst, schau dir das Literaturverzeichnis des Buches an. Sieh dir an, welche Bücher, Zeitschriften, Magazine usw. der Autor verwendet hat (notiere dir die Quellenangaben, die für dein Thema relevant erscheinen). Als Drittes schau dir die neuesten Bücher, Zeitschriften, Magazine usw. an und schau in deren Literaturverzeichnisse. Du kannst diesen Vorgang so lange fortsetzen, bis du genügend Quellen gesammelt hast. Dieser Prozess könnte je nach Größe der Bibliothek unendlich lange andauern.

Das Vorgehen beim Suchen von Quellen im Literaturverzeichnis wird eines von zwei Dingen offenbaren: Manche Literaturverzeichnisse verweisen auf Bücher, die sehr alt und nicht mehr erhältlich sind; sie sind daher für dein Thema nicht relevant. Oder du wirst feststellen, dass einige Namen immer wieder auftauchen. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, wer die anerkannten Autoren in diesem Forschungsgebiet sind. Auch wenn es möglich ist, dass du die wichtigsten Autoren zu einem bestimmten Thema gefunden hast, musst du darauf achten, nicht nur eine Meinung und einen Ansatz zu berücksichtigen. Achte darauf, zu jedem Thema mehrere Sichtweisen darzustellen.

5.2 Aufzählen Mehrerer Bücher desselben Autors

Wenn zwei oder mehr Werke von genau demselben Autor vorliegen, wird der Name nur beim ersten Mal angegeben. Danach wird der Name durch eine Zeile aus acht Unterstrichen ersetzt. Die Werke jedes Autors werden alphabetisch nach dem Buchtitel geordnet. Zum Beispiel:

Dybdahl, Jon. *Exodus: God Creates a People.* Boise, Idaho: Pacific Press, 1994.

_____. *Old Testament Grace*. Boise: Pacific Press, 1990.

5.3 Abschließende Anmerkungen zum Literaturverzeichnis

Wenn du die Fußnoten aus deiner Arbeit in das Literaturverzeichnis übernimmst, denke daran, die erforderlichen Änderungen von einer Fußnote in ein Literaturverzeichnis vorzunehmen, wie unter der Überschrift „DAS LITERATURVERZEICHNIS“ (Seite 17) beschrieben. Die Erstellung von

Literaturverzeichnissen erfordert absolute Genauigkeit in Bezug auf Abstände, Zeichensetzung, Inhalt usw.

Das Literaturverzeichnis beginnt immer auf einer separaten Seite. Der Titel wird GROSSgeschrieben. Jeder Eintrag im Literaturverzeichnis wird mit einfachem Zeilenabstand gesetzt; und zwischen den einzelnen Einträgen wird eine Leerzeile gelassen. Wenn ein Eintrag in die nächste Zeile übergeht, wird er eingerückt.

KAPITEL 6

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG

Der Abschnitt „Zusammenfassung und Schlussfolgerung“ bildet das letzte Kapitel deiner Arbeit. Hier sollten keine neuen Inhalte eingeführt werden.

Die Zusammenfassung sollte kurz auf die Fragen eingehen, die du in der Einleitung zu Beginn der Arbeit gestellt hast, und die Ergebnisse präsentieren. Gehe hier nicht zu sehr ins Detail. Der Schlussabschnitt bietet dir die Möglichkeit, abschließende akademische Gedanken oder theologische Überlegungen anzubringen. Wenn du dich dafür entscheidest, einen Absatz mit Empfehlungen (Anwendung auf den Dienst) einzufügen, wäre dies der Abschnitt, in dem du einen Aktionsplan vorschlägst, um ein bestimmtes Problem im Dienst im Lichte der Bibel und deiner Glaubenstraditionen zu beheben oder anzugehen.

ANHANG I

ABKÜRZUNGEN DER NAMEN DER BIBLISCHEN BÜCHER

Altes Testament

Gen	Hiob	Nah	Phil
Exod	Ps	Hab	Kol
Lev	Pss (Plural)	Zef	1.Thess
Num	Spr	Hag	2.Thess
Deut	Pred	Sach	1.Tim
Jos	Hld	Mal	2.Tim
Ri	Jes	***Neues Testament***	Titus
Rut	Jer	Mt	Phlm
1 Sam	Klgl	Mk	Heb
2 Sam	Hes	Lk	Jak
1 Kön	Dan	Joh	1.Petr
2 Kön	Hos	Apg	2.Petr
1 Chr	Joel	Röm	1.Joh
2 Chr	Am	1.Kor	2.Joh
Esra	Obd	2.Kor	3 John
Neh	Jona	Gal	Jud
Est	Mi	Eph	Offb

LUT – Lutherbibel
ELB – Elberfelder
SLT – Schlachter
NGÜ – Neue Genfer Übersetzung
HFA – Hoffnung für alle
GNB – Gute Nachricht Bibel

ANHANG II

TITELSEITE UND ERKLÄRUNG FÜR DIE EQF LEVEL 6 ABSCHLUSSARBEIT

(SIEHE DIE FOLGENDEN SEITEN)

EUROPEAN THEOLOGICAL SEMINARY

[TITEL DER ARBEIT]

EINGEREICHT VON

[VOLLER NAME DES SCHÜLERS]

ZUR ANTEILIGEN ERFÜLLUNG DER ANFORDERUNGEN

FÜR DIE EQF-STUFE 6

Falls du nur das zweijährige Program abschließt, gib den entsprechenden Abschluss an:

ZUR ANTEILIGEN ERFÜLLUNG DER ANFORDERUNGEN

FÜR DEN ABSCHLUSS IN GEMEINDEPÄDAGOGIK

FREUDENSTADT-KNIEBIS, DEUTSCHLAND

[MONAT JAHR]

Ich reiche eine Abschlussarbeit ein mit dem Titel

[TITEL DER ARBEIT]

Mit Einreichen dieser Arbeit erkläre ich:

1. dass diese Arbeit vollständig meine eigene Arbeit ist, auf von mir selbst durchgeführter Forschung basiert und dass alle verwendeten Quellen eindeutig angegeben wurden.
2. dass kein Teil der in der oben genannten Arbeit ein Zitat aus veröffentlichten oder unveröffentlichten Quellen enthält, außer, wo dies eindeutig kenntlich gemacht wurde.
3. dass kein Teil dieser Arbeit bereits im Rahmen eines anderen Kurses oder Abschlusses eingereicht wurde.

Datum: Unterschrift:

_____

[Voller Name des Schülers]

Genehmigt durch:

_____

[Voller Name des Tutors, Titel],
Tutor

_____

Dr. Tamara Milanović,
Dekanin

_____

Dr. Manuel Martin-Arroyo,
Rektor

Die erste Zeile eines jeden Eintrags ist nicht eingerückt, alle anderen Zeilen schon.

BIBLIOGRAPHIE

Rechter Rand bündig

Allegri, Renzo. *Mutter Teresa: Ein Leben für die Ärmsten der armen.* Über. Stefan Liesenfeld. München: Neue Stadt, 1996.

Bonnke, Reinhard, Evangelist, Email interview by author. 15. February 2003, Freudenstadt-Kniebis, Germany.

Browning, Tonya. "Embedded Visuals: Student Design in Web Spaces." *Kairos: A Journal for Teachers of Writing in Webbed Environments* (2001). http://english.ttu.edu/kairos/2.1/features/browning/indes.html. Accessed 21. October 2004.

Bryant, Peter J. *Biodiversity and Conservation*. Irvine, California: University of California, April 1999. http://darwin.bio.uci.edu/~sustain/bio65/index.html; Accessed 11. May 2002.

Bultmann, Rudolf. "*Aidōs*." *Theological Dictionary of the New Testament*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964-1976. 1:169.

Ethics in America: Anatomy of a Corporate Takeover. The Annenberg CPB Collection, 1988. Videocassette.

Gibson, David. "No Rest For the Holy: Clergy Burnout a Growing Concern." *Politics Daily* (2010). http://www.politicsdaily.com/2010/08/02/no-rest-for-the-holy-clergy-burnout-a-growing-concern/. Accessed 11. September 2010.

Goodstein, Laurie. "The Ordination Situation: Shortage of Catholic Priests Leads to Shift in Church Power from Ministry to Laity." *The Washington Post,* 3. October 1995.

Kay, James F. Review of *Compelling Knowledge: A Feminist Proposal for an Epistemology of the Cross*, by Mary M. Solberg. *The Princeton Seminary Bulletin* 20, no. 1 (1999): 97.

Keng, Shao-Hsun, Chun-Hung Lin, and Peter F. Orazem. "Expanding College Access in Taiwan, 1978–2014: Effects on Graduate Quality and Income Inequality." *Journal of Human Capital* 11, no. 1 (Spring 2017): 9–10, https://doi.org/10.1086/690235. Accessed 21. April 2019.

Lane, William L. *Hebrews 108. Word Biblical Commentary*, Volume 47a. Edited by Ralph P. Martin. Dallas: Word Books, 1991.

Lanier, Sarah A. *Foreign to Familiar: A Guide to Understanding Hot- and Cold-Climate Cultures.* Hagerstown: McDougal Publishing, 2000.

Lapin, Hayim. "Rabbi." *Anchor Bible Dictionary*. 6 vols. Edited by David Noel Freedman. New York, NY: Doubleday, 1992. 5:600-602.

Latourette, Kenneth Scott. *A History of the Expansion of Christianity.* Vol. 3, *Three Centuries of Advance.* Grand Rapids: Zondervan, 1970.

Beachte: Nachname zuerst, dann Vorname

Jeder Eintrag hat einfachen Zeilenabstand, mit einer Leerzeile zwischen jedem eintrag.

Internet source

Während bei Zeitschriften-artikeln in der Fußnote nur die Seite angegeben wird, von der man zitiert, müssen in der Bibliographie die kompletten Seitenzahlen angegeben werden, die der ganze Artikel umfasst.

Keine Seitenzahlen bei Büchern in der Bibliographie.

Limer, Eric. “Heck Yes! The First Free Wireless Plan is Finally Here,” *Gizmodo* (blog), October 1, 2013, https://gizmodo.com/heck-yes-the-first-wireless-plan-is-finally-here-1429566597.

Lindeman, Dan. “Imperatives for the Christian Life” (taken from James 5:7). Crossroads International Church sermon, European Theological Seminary Chapel, 26. January 2003, Freudenstadt-Kniebis, Germany.

Lyon, Mary, Bryce Lyon, and Henry S. Lucas. *The Wardrobe Book of William de Norwell, 12 July 1338 to 27 May 1340.* Brussels: Commission Royale d’Histoire de Belgique, 1983.

MacDonald, Gordon. “Dear Church, I Quit!” *Christianity Today*, 11. February 1991, 14-16.

Maline, Bruce and Jerome H. Neyrey. *Portraits of Paul: An Archaeology of Ancient Personality.* Louisville: John Knox, 1996.

Melton, J. Gordon. *Encyclopaedia Britannica*, 15th ed. Chicago, IL: Encyclopaedia Britannica Inc., 2010. S.v. “Pentecostalism.”

Meyers, Carol. Review of *The Archaeology of Israel: Constructing the Past, Interpreting the Present*, ed. Asher Silberman and David Small. *Journal of Biblical Literature* 118 (1999): 530-531.

Miller, Donald Earl and Tetsunao Yamamori. *Global Pentecostalism: The New Face of Christian Social Engagement.* Berkeley, California: University of California Press, 2007. http://books.google.com. Accessed 23. May 2010.

Montgomery, Helen Barrett. *Western Women in Eastern Lands.* New York: Macmillan, 1910. Quoted in Grant McClung, *Globalbeliever.com: Connecting to God’s Work in Your World*. Cleveland: Pathway Press, 2000.

Mortimer, Gail. *The William Faulkner Society Home Page* (Last Updated 16. September 2004) http://utep.edu/mortimer/faulkner/mainfaulkner.htm. Accessed 19. November 2005.

Nelson’s New Illustrated Bible Dictionary. Rev. ed. Edited by Ronald F. Youngblood. Nashville: Nelson, 1995. S.v. “angel.”

Osborn, Robert. “The Possibility of Theology Today.” *Theology Today* 55, no. 2 (January 1999): 213-216.

Pellegrino, Joseph. “Joe’s Corner” (Last updated 12. May 2003) http://www.english.eku.edu/pellegrino/default.htm. Accessed 12. June 2004.

Ratcliff, Donald. “Psychological Foundations of Multicultural Religious Education.” Quoted in Barbara Wilkerson, ed. *Multicultural Religious Education*. Birmingham: Religious Education Press, 1997.

Rüpke, Jörg. *Pantheon: A New History of Roman Religion.* Princeton: Princeton University Press, 2018.

https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&AuthType=shib&db=rfh&AN=ATLAiFZK180806000171&site=ehost-live. Accessed August 13,2024.

Saddleback Church. *Learn how to pray and fast for a breakthrough with Rick Warren* (2017). https://www.youtube.com/watch?v=mp89-uvE1tA. Accessed January 29th, 2024.

Sims, John A. "Exploring Pentecostal Ethics: Reclaiming Our Heritage." In *The Spirit and the Mind: Essays in Informed Pentecostalism to Honor Dr. Donald N. Bowdle.* Edited by Terry L. Cross and Emerson B. Powery. Lanham: University Press of America, 2000.

_____. *Our Pentecostal Heritage: Reclaiming the Priority of the Holy Spirit*. Cleveland: Pathway Press, 1995.

Society of Biblical Literature. *SBL Handbook of Style for Ancient Near Eastern, Biblical, and Early Christian Studies.* Peabody: Hendrickson, 1999.

The Lottery. London: J. Watts, n.d.

The Bibliographical Society of America. "The Society." https://bibsocamer.org/about-us/the-society/. Accessed March 26, 2020. Wenn eine Website keinen Autor nennt, nutze den Titel der Webseite als Autor.

Turabian, Kate L. *A Manual for Writers of Term Papers, Theses, and Dissertations*, sixth ed. Revised by John Grossman and Alice Bennett. London: The University of Chicago Press, Ltd., 1996.

Van Gemeren, Willem A., Greg L. Bahnsen, Walter C. Kaiser Jr., Wayne G. Strickland, and Douglas Moo. *The Law, the Gospel, and the Modern Christian.* Grand Rapids: Zondervan, 1993.

Vattimo, Gianni. *The End of Modernity: Nihilism and Hermeneutics in Postmodern Culture.* Trans. John R. Snyder. Baltimore: The Johns Hopkins University Press, 1988.

Vaughan, Benson. "Prove Me Now Herewith: Worshiping God Through Tithing." M.Div. Thesis, Church of God Theological Seminary, 1999.

_____. "Toward an Educational Paradigm for Music Worship Leadership in a Multicultural Environment." D.Min. Thesis, Church of God Theological Seminary, 2004.

Vaughan, Cathy, Director of the Library for European Theological Seminary. Interview by author, 18. March 2003, Freudenstadt-Kniebis, Germany. Video recording, ETS Library.

Vyhmeister, Nancy Jean. *Your Indispensable GUIDE to Writing Quality Research Papers: For Students of Religion and Theology.* Grand Rapids: Zondervan Publishing House, 2001.